



Brief des Generalministers

Br. Mauro Jöhri OFMCap

PROGRAMM 2012-2018

© Copyright by:

Curia Generale dei Frati Minori Cappuccini
Via Piemonte, 70
00187 Roma
ITALIA

tel. +39 06 420 11 710

fax. +39 06 48 28 267

www.ofmcap.org

Ufficio delle Comunicazioni OFMCap

info@ofmcap.org

Roma, A.D. 2016

PROGRAMM 2012-2018

Liebe Brüder,

„Der Herr schenke euch Frieden!“

Das Generalkapitel liegt bereits mehr als vier Monate zurück und es ist Zeit, euch die Pläne des Generaldefinitoriums für das Sexennium 20012-2018 mitzuteilen.

Das Generalkapitel war durch die Arbeit an den Satzungen und Verordnungen für alle Teilnehmer eine anstrengende Zeit. Fünf Wochen gemeinsamer und intensiver Textarbeit ist nicht ohne. Es waren aber auch Wochen reich an brüderlicher Begegnung. Gott sei Dank für dieses Geschenk.

Nach Abschluss des Generalkapitels sind die neu gewählten Generaldefinitoren, immerhin acht von neun, in ihre Ordensbezirke zurückgekehrt und haben die Übersiedlung nach Rom vorbereitet. Anfang November hatten wir dann bereits zwei Wochen gemeinsamer Definitionssitzung, gefolgt von weiteren 14 Tagen nach dem Dreikönigstag. Diese Begegnungen haben mit geholfen, uns gegenseitig besser kennenzulernen. Gemeinsam haben wir überlegt, was wir in den kommenden sechs Jahren dem Orden vorlegen möchten.

1. Als erstes wollen wir einen **Plenarrat des Ordens** einberufen. (Es wäre der achte.) Er soll das Thema tragen „Die Gnade zu arbeiten“ (Rb V). Dieser Plenarrat dient vor allem dem offenen und konstruktiven Dialog über einen so zentralen Wert unseres Lebens wie dem der Arbeit. Manch einer mag das Thema banal finden. Wir sind jedoch überzeugt, dass es alle Brüder betrifft und von großer Aktualität ist. Es wird der erste Plenarrat des Ordens sein, der sich mit diesem Aspekt unseres Lebens auseinandersetzt. Im Konkreten geht es dabei um die Frage nach der Handarbeit, dem Studium als Arbeit, die vielfältigen von den Brüdern ausgeübten Tätigkeiten, die pastorale Arbeit aber auch die einfache, tägliche Hausarbeit. Wir möchten dieses Thema auch in Beziehung zu den verschiedenen Aspekten unseres Lebens behandeln: Arbeit zum Lebensunterhalt, Arbeit und Gemeinschaftsleben, Arbeit und Gebet, Arbeit und Zugehörigkeitsgefühl zur Gemeinschaft, Arbeit und die Versuchung des Individualismus. Das sind nur einige Aspekte, die wir vertiefen sollten wenn wir uns diesem Thema annähern. Die Tatsache, dass wir uns Zeit nehmen zum

Nachdenken wird es dem Orden erlauben, die Aufmerksamkeit auf einen lebenswichtigen Aspekt unseres Gemeinschaftslebens zu lenken. Nicht übersehen werden sollte dabei, dass dieses Thema auch zu einem Impuls für unsere Mitverantwortung für ein Leben in Armut werden kann. Wir planen den Plenarrat im Jahr 2015 zu halten. Das gibt die notwendige Zeit für die Vorbereitung. Der Ort wird zu gegebener Zeit bekanntgegeben. In Kürze werden wir den Brief versenden in dem der Zeitplan und die Weise der Vorbereitung für den 8. Plenarrat genau beschrieben werden.

2. Kurz nach dem Abschluss unseres Generalkapitels begann die Bischofssynode zum Thema „**Neuevangelisierung für die Weitergabe des christlichen Glaubens**“. Als Teilnehmer an dieser Synode habe ich gelernt, wie man sich an ein Thema annähern kann, das die Kirche in allen Kontinenten interessiert. Während auf der einen Seite Menschen sich vom Glauben entfernen, gibt es auf der anderen Seite die, die erst vor kurzem zum Glauben gefunden haben und sich bewusst werden, dass sie sich für dessen Vertiefung engagieren müssen. Zugleich bemerken wir, dass nicht evangelisieren kann wer sich nicht evangelisieren lässt. Nur eine Kirche die ständig zur Umkehr bereit ist, kann ein glaubhaftes Zeugnis anbieten. Es ist klar, dass das auch für uns Brüder Kapuziner gilt! Darum bitten wir die Ordensbezirke sich zu fragen, wie sie sich verstärkt dem Hören auf das Evangelium widmen und sich von diesem verwandeln lassen können. Das gemeinsame Hören auf das Wort Gottes sollte eine Selbstverständlichkeit sein für jede Brudergemeinschaft auf ihrem Weg der ständigen Umkehr.

3. Wir hoffen, dass wir so bald wie möglich den Text der neuen **Satzungen** vorlegen können, den das letzte Generalkapitel diskutiert und bereichert hat. Wir werden für die vom Generalminister bestätigte offizielle Übersetzung in die verschiedenen Sprachen sorgen. Nach der Approbation durch den Heiligen Stuhl wird die wichtige Aufgabe anstehen, den neuen Text der Satzungen und der Generalverordnungen den Brüdern bekanntzumachen und ihre Wertschätzung dafür zu fördern.

4. Die **Entscheidungen des Generalkapitels**

4.1. Die vom Generalkapitel eingenommene Haltung, um innerhalb des Ordens den „*Schutz von Minderjährigen und anderen schutzbedürftigen Personen*“ zu

garantieren, muss noch weiter behandelt und ausgearbeitet werden bevor sie allen Brüdern des Ordens zur Kenntnis gebracht wird. Besonders die Bedeutung für die Ausbildung, sei es der Grundausbildung wie der Weiterbildung, gilt es genau zu bedenken.

4.2. Das Generalkapitel hat den Begriff „personelle Solidarität“ durch „brüderliche Zusammenarbeit“ ersetzt und die *„Leitlinien für die brüderliche Zusammenarbeit zwischen den Ordensbezirken“* eingesetzt. Dieser Text enthält viele praktische Hinweise. Es ist unser fester Wunsch, dass diese Zusammenarbeit zwischen den Ordensbezirken nicht nur weitergeht, sondern noch verstärkt wird. Das wird uns erlauben den Charakter und die Bedeutung vieler unserer Präsenzen zu erneuern und das Übel des Provinzialismus zu überwinden.

4.3. Die Empfehlung *„Unsere Identität als Gemeinschaft von Brüdern“* unterstreicht ein Thema, das uns seit langer Zeit am Herzen liegt. Das Anliegen darf nicht vergessen werden. Auf der einen Seite werden wir uns dafür einsetzen, es zum gegebenen Zeitpunkt und in Absprache mit den Generalministern des Ersten Ordens und des Dritten Regulierten Ordens der zuständigen Autorität vorzulegen. Auf der anderen Seite können wir uns nicht davon entpflichten den Orden weiterhin zu ermutigen, dass er mit Freude und Hingabe seine brüderliche Identität auch lebt.

5. Wir bitten das Generalsekretariat für die Ausbildung, unterstützt durch den Internationalen Rat für Ausbildung, einen Entwurf für eine **„Ratio formationis Ordinis“** auszuarbeiten. Dieser wird nach der Prüfung durch das Generaldefinitorium den Konferenzen der höheren Oberen des Ordens vorgelegt werden, damit mit deren Kommentaren und Vorschlägen eine Fassung erstellt werden kann, die breite Zustimmung findet.

6. Fast 15 Jahre nach der Einrichtung des Amtes für **Internationalen wirtschaftlichen Solidarität** halten wir es für angebracht, das entsprechende **Statut** zu überarbeiten. Der Orden hat sich in diesen vergangenen Jahren stark verändert. Die Zahl der Ordensbezirke in der nördlichen Hemisphäre nimmt ab, während sie auf der Südhalbkugel steigt. Das fordert uns heraus über eine neue Struktur des Amtes nachzudenken. Die Internationale wirtschaftliche Solidarität ist ein lebenswichtiger Aspekt des Ordens. Sie ist aber vor allem Zeichen des

Teilens und Anteilhabens und muss deswegen zutiefst auf brüderlichen Bindungen und Beziehungen beruhen.

7. Wir haben die Absicht auch weiterhin die **neuen Minister** nach Rom einzuladen. Diese Woche dient der Einführung in ihren Dienst und macht sie mit der Generalkurie und deren verschiedenen Diensten und Abteilungen bekannt. Aus verschiedenen Gründen soll dieses Treffen in Zukunft im Juni stattfinden (und nicht mehr im Januar). Nicht mehr weiterführen wollen wir jedoch die Begegnungen des Generaldefinitoriums mit den verschiedenen Konferenzen *in loco*. Dagegen wollen wir die Treffen mit den Konferenzpräsidenten intensivieren. Diese sollen drei Mal im Sexennium stattfinden. Auch soll die Teilnahme des Generalministers an den Sitzungen der einzelnen Konferenzen verstärkt werden. In Zeiten wirtschaftlicher Krise halten wir es für angemessen, dass wir unsere Ausgaben reduzieren.

8. Im vergangenen Sexennium konnten wir unser **Zentrum für Spiritualität in Jerusalem** einweihen. Dank des Einsatzes der Brüdergemeinschaft vor Ort kommen nach und nach vermehrt Gruppen von Brüdern für eine biblische Weiterbildung dorthin. Wir wollen, dass das Haus noch verstärkt von Kapuzinern genutzt wird. Zu diesem Zweck sollen auch Kurse angeboten werden. Desweiteren stehen wir allerdings vor mindestens zwei Herausforderungen. Was tun mit dem Teil des Grundstückes der noch brachliegt? Und wie die Rücklagen schaffen, die es erlauben könnten, die Bildungsangebote auf alle Brüder auszudehnen, besonders auf die, deren Ordensbezirk einen Aufenthalt in Jerusalem nicht bezahlen kann.

9. Im zurückliegenden Sexennium haben wir eine **wirtschaftliche Visitation** in allen Provinzen Italiens sowie in verschiedenen Ordensbezirken spanischer Sprache in Zentral- und Südamerika durchgeführt. Wir wollen in dieser Richtung weitergehen und bereiten die Visitation der noch ausstehenden Ordensbezirke vor. Das verlangt aber zunächst die Ausbildung einer Anzahl von Brüdern, die in der Lage sind die Verantwortung eines solchen Dienstes zu übernehmen.

10. In dieser Zeit der Weltwirtschaftskrise berichten die vielen Suppenküchen und Armenspeisungen in unseren Konventen von einer stetig steigenden Nachfrage. Neben diesem fundamentalen Dienst bieten viele Ordensbezirke und auch einzelne Mitbrüder eine Vielzahl weiterer caritativer Dienste an. Wir wissen um dieses Engagement. Wir wollen die Abteilung **„Gerechtigkeit, Friede**

und Bewahrung der Schöpfung“ bitten eine umfassende Statistik zu erstellen und uns einen detaillierten Überblick über die Tätigkeiten in diesem Feld zu verschaffen. Damit können wir dann in der Folge nachdenken, wie wir diesen Dienst weiter verbessern können.

11. Während des Generalkapitels hat der Koordinator für das **Projekt Lexicon Capuccinum**, Br. José Angel Echeverria, persönlich die vielen Minister angesprochen, die bislang wenig oder gar nichts getan haben, um die Informationen über ihren Ordensbezirk zu liefern, damit die Neuausgabe dieses wichtigen Werkes, dessen Erstausgabe aus dem Jahr 1951 stammt, verwirklicht werden kann. Wir hoffen ausdrücklich, dass der Apell nicht auf taube Ohren gestoßen ist. Es ist unser ausdrücklicher Wunsch, dieses Werk im gerade begonnenen Sexennium abzuschließen. Dafür bedarf es allerdings einer verstärkten Anstrengung von allen Seiten.

Wie zu Beginn angedeutet, hat das neue Generaldefinitorium seinen Dienst begonnen in dem Bewusstsein, dass wir berufen sind, die „Flamme unseres (franziskanisch-kapuzinischen) Charismas“ lebendig zu erhalten. Liebe Brüder, wir wollen diesen Weg an eurer Seite gehen.

Während der ersten Monate des neuen Sexenniums haben wir damit begonnen die Gemeinschaft der Generalkurie zu erneuern. Einige Brüder können so nach vielen Jahren des Dienstes in ihre Heimat zurückzukehren. Umgekehrt bekommen andere die Gelegenheit die Erfahrung einer internationalen Gemeinschaft im Dienst am Gesamtorden zu machen.

Ein neues Sexennium eröffnet für alle die einzigartige Gelegenheit zur Erneuerung und zum Neuaufbruch. Liebe Brüder, verpassen wir diese wunderbare Gelegenheit nicht.

Im Vertrauen auf den Schutz der Unbefleckt empfangenen Jungfrau Maria, Schutzherrin unseres Ordens, und auf den Segen unseres seraphischen Vaters Franziskus und aller Seligen und Heiligen des Ordens schreiten wir voll Freude und Vertrauen voran auf dem Weg unserer Hingabe.

Mit brüderlichen Grüßen

Br. Mauro Jöhri
Generalminister OFMCap

Rom, am 2. Februar 2013
am Fest der Darstellung des Herrn im Tempel



www.ofmcap.org